

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1927-1928**

22.1.1928

**... und nach dem Theater
ins Excelsior**
das vornehme Kabarett
der Spielklub: Lirilliri
der elegante Tanzraum
Kaiserstraße 16 Telefon 977
Eintritt frei.

Tapeten

Rieger & Matthes Nachf.
Karlsruhe
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

Sonntag, den 22. Januar 1928

Nachmittags 15 Uhr

Max und Moritz

Ein Bubenstück in sechs Streichen. Nach der bekannten Bubengeschichte von Wilhelm Busch. Für die Bühne bearbeitet von Leopold Günther

Musik von Fritz Becker

Inszenierung: Torsten Hecht — Musikalische Leitung: Curt Stern

Hierauf

Die Puppenfee

Ballett von S. Habreiter und F. Gaul — Musik von Joseph Bayer

Einstudiert von Edith Bielefeld — Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Kostüme: Margarethe Schellenberg

Kasseneröffnung 14½ Uhr

Anfang 15 Uhr

Ende nach 17 Uhr

Pause nach dem ersten Stück

I. Rang und I. Sperrsitz 3.— Mk.

„PRINZ KARL“

Inhaber: Jos. Singer

Vornehmes bürgerliches Speise-Restaurant

ff. Moninger Bier / Gute Weine

Arrangement für Hochzeiten
und Gesellschaftessen

Tel.: 1278 / Ecke Lammstraße und Zirkel

Munzches Konservatorium und Hochschule für Musik

Waldstraße 79 / Telefon 2313

Vollständige Ausbildung auf allen Gebieten der Musik, für alle Musikerberufe und fürs Theater. Tägliche Orchesterübungen für Musiker und Kapellmeister

Vorbereitung zum Examen

„Thalysia“ Alleinverkauf nur **Kaiserstr. 32**
 Normal-
 Schuhe Büstenhalter



Bleibe nur Qualitätsware

Fordern Sie Tee
 Marke
Schaller
 der beste Trank Aller.

Onkel Fritz	Friedrich Prüter	Der Bäcker	Karl Mehner
Max } seine Neffen	Nelly Rademacher	Der Müller	Max Schneider
Moritz }	Selma Mangel	Der Bauer Meeke	Hugo Höcker
Witwe Bolte	Hermine Ziegler	Liese	Hanny Silber
Der Schneider Böck	Paul Gemmecke	Peter	Franz Opmar
Seine Frau	Marie Genter	Der Spitz und die vier Hühner	
Der Lehrer Lämpel	Hermann Brand		

Ort der Handlung: Ein Dorf

Der Spielwarenhändler	Hermann Lindemann	Ein Diener Raffke's	August Schmitt
Ein Mechaniker	Josef Grötzinger	Ein Bauer	Eugen Kalnbach
Seine beiden Gehilfen	{ G. Grötzinger	Sein Weib	Anna Tubach
Herr Raffke	{ Kurt Seidel	Ihre Kinder	Regina Rivinius
Frau Raffke	Fritz Kilian	Ein Dienstmädchen	Leopold Plachzinsky
Fräulein Raffke	Magdalene Bauer	Ein Briefträger	Josef Grötzinger
Herr Raffke junior	Edith Beer-Gast	Ein Commis	Alois Neidinger
	Karl Dennig	Ein Dienstmann	
	Puppen		
Die Puppenfee	Edith Bielefeld	Charly Chaplin	Selma Mangel
Eine Schienenpuppe	Hugo Rivinius	Ein Backfisch	Lina Fischer
Papa - Mamapuppe	Irma Hofer	Eine Köchin	Klara Supper
Tiroler und Tirolerin	{ Anni Hofmann	Ein Schulmädchen	Lolo Dahlinger
	{ Else Wieland	Der Struwpeter	Hertha Bischof
Chinese u. Chinesin	{ Else Eberle	Der gestiefelte Kater	Helene Rieker
	{ Johanna Sonntag-Siebert	Max und Moritz	{ Elfriede Kuhlmann
Japaner und Japanerin	{ Gertrud Schnetzler	Jackie Coogan	{ Jenny Bender
Spanier und Spanierin	{ Toni Wiedmann	Ein Polizist	{ Karl Dennig
	{ Rosel Frohmann-Schnauffer		{ Wilhelm Nagel
	Martha Karst		

100 verschiedene Puppen; Jazzband-Kapelle, Wickelkinder, Badepuppen, Nußknacker, Schulmädchen, Motorradfahrer, Karikaturpuppen, Zinnsoldaten, Käte Krusepuppen, Thüringer Holzengelchen, Wollpuppen, Rote Radler, Polizisten, Bälle, Schwarzwälderpuppen, Holzpuppen, Mohrenbabys, Teddybären, Kreisel, Indianer, Kasperltheater (Kinder der Tanzschule)

Pack- und Einschlagpapiere
 Seidenpapiere
 wasserdichte Exportpapiere
 Durchschlagpapiere

für alle Branchen und Verwendungszwecke liefert in reichhalt. Auswahl

♦
 Wilh. Jessen, Papiergroßhandlg.
 Karlsruhe — Yorkstraße 43
 Telefon 1835

KLISCHEES

≡ ENTWÜRFE ≡
 ZEICHNUNGEN RETUSCHEN
 AUTO-U. STRICHÄTZUNGEN
 HOLZSCHNITTE
 GALVANOS
 MATERN STEREO'S

GRAPH. KUNSTANSTALT
ADOLF SCHÜTZLE
 TELEFON 3664 BRAUERSTR. 19

• • • und *nach dem Theater*
ins Excelsior

das vornehme Kabarett • der Spielklub; Liritiri • der elegante Tanzraum
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

STÄDTISCHE
SPARKASSE
KARLSRUHE

Annahme von
Spar- u. Giro-Einlagen
Gewährung von
Darlehen

Sonntag, den 22. Januar 1928

* C 14. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte)

La Traviata

Oper in vier Akten nach dem Italienischen des F. M. Piave
Musik von Verdi

Musikalische Leitung: Josef Krips
In Szene gesetzt von Dr. Hermann Wucherpfennig

Der Tanz im dritten Akt ist einstudiert von Edith Bielefeld

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Marg. Schellenberg
Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr Ende gegen 21 $\frac{3}{4}$ Uhr
Pause nach dem zweiten Akt

Preise D (1.00—9.00 Mk.)
I. Rang und I. Sperrsitz 8.00 Mk.

**Restaurant
Fürstenberg-Bräu**

*Spezialauschank der
Fürstl. Fürstenberg Brauerei A.-G.
Donaueschingen*

*
Neuzeitlich ausgestattete Lokale • Sorgfältig
geführte Küche
Weine renommierter Firmen
Mittag- u. Abendtisch im Abonnement

*
Inhaber: Carl Hauer
Telefon 7321

Adolf Courtheoux

Werkstätte
feiner Polstermöbel
und Dekorationen

Karlstraße 30 / Telefon 2436

Reelle Bedienung • Ia. Referenzen

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 37, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzeß Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote

Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Violetta Valery

Flora Bervoix

Annina, Dienerin bei Violetta

Alfred Germont

Georg Germont, sein Vater

Gaston Vicomte von Létorières

Baron Douphol

Marquis d'Obigny

Doktor Grenvil

Josef, Diener bei Violetta

Diener bei Flora

Ein Kommissionär

Mary von Ernst

Emmy Seiberlich

Käthe Burgeff

Wilhelm Nentwig

Rudolf Weyrauch

Karl Laufkötter

Karlheinz Löser

Josef Grötzinger

Adolf Vogel

Eugen Kalnbach

Leopold Plachzinsky

Fritz Kilian

Abgang der letzten Züge:

In Richtung	Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim	22 ⁵⁰	S P.-Z.	22 ⁵⁰	W P.-Z.*)
" "	Pforzheim	23 ⁰⁰	P.-Z.	23 ⁵⁵	S.-Z.
" "	Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	22 ⁵⁵	P.-Z.		
" "	Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg	23 ⁰⁵	P.-Z.		
" "	Grötzingen—Bretten—Eppingen	Sonn- u. Feiertags	22 ⁴⁰	P.-Z.*)	
" "	Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	23 ²⁰	Schnell-Zug		
" "	Durmersheim—Rastatt	23 ⁰⁰	P.-Z.		

*) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22⁵⁰.

Massageapparate zur Körper-Pflege

Lichtbäder — Heizkissen — Bidets
Hausapotheken — Gummiwaren
Verbandstoffe



Alle Artikel zur Kinder- u. Krankenpflege

Heinrich Hock

MÖBELTRANSPORT

Autotransport

Wohnungstausch

Spedition

Lagerung

Adlerstr. 19 / Fernspr. Sammel-Nr. 2482

BADISCHES LANDESTHEATER
KARLSRUHE

Sonntag, den 22. Januar 1928, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

2. Jugend-Konzert

Leitung: Rudolf Schwarz

VORTRAGSFOLGE

1. Sinfonie in h-moll (unvollendete) . . Schubert

Allegro moderato
Andante con moto

2. Schubert-Lieder

- a) Der Neugierige
- b) Trockne Blumen
- c) Wanderers Nachtlied
- d) Der Lindenbaum
- e) Der Wanderer

Magda Strack — Am Flügel: Josef Krips

3. Sinfonie in G-dur
(mit dem Paukenschlag) Haydn

Adagio cantabile
Andante
Menuetto - Trio
Finale

Der Steinway-Konzertflügel ist aus dem Pianolager MAURER, hier

Kasseneröffnung 11 Uhr — Anfang 11 $\frac{1}{2}$ Uhr — Ende 12 $\frac{3}{4}$ Uhr

Preise RM. 0.40 bis 1.30

Erwachsene nur als Begleitung der Jugendlichen RM. 0.80 bis 2.50

28
zerf
Schubert
Haydn
e 12 $\frac{1}{2}$ Uhr
50 Mk.
s
28
en
t h a n
go Höcker
auendorfer
va Quaiser
ons Kloeble
ilde Willer
Gemmecke
ar Leitgeb
Paul Müller
arie Genter
k Schneider
e 21 $\frac{3}{4}$ Uhr
derabgabe)
eine halbe

Zu Nr. 1 und 2

Wir leben im Gedenkjahr Franz Schuberts, am 18. November werden 100 Jahre vergangen sein, seitdem dieser große Wiener und echte Österreicher nach einem Leben von wenig mehr als drei Jahrzehnten (1797—1828) starb. In der bescheidenen Stellung eines Schulmeisters und Musiklehrers hat er uns eine Fülle herrlichster Schöpfungen geschenkt und der Welt ein Erbe hinterlassen, das noch heute in seinem ganzen Wert nicht überall erkannt ist. Aus der Unzahl seiner Werke, den Singspielen, Klavierstücken, den Streichquartetten usw., ragen besonders seine Sinfonien und Lieder hervor. Und unter den Orchesterwerken ist es vor allem wieder die sogenannte *Unvollendete*, die uns den erstaunlichen Reichtum seines Empfindens enthüllt. Es ist Euch neulich gesagt worden, daß eine solche instrumentale Komposition eigentlich aus vier Sätzen bestehen müsse. Doch hat Schubert schon in den beiden ersten Teilen, die allein vorhanden sind, soviel des Schönen und Ergreifenden niedergeschrieben, daß niemand die noch fehlenden Sätze vermißt. Wir wissen zwar nicht genau, dürfen aber mit einiger Bestimmtheit annehmen, daß auch Schubert selbst aus zwingenden inneren Gründen nach der Fertigstellung des *Allegro moderato* und des *Andante con moto* das berühmte h-moll-Tongedicht als „vollendet“ ansah.

Schon am Wohlklang dieser Sinfonie werdet Ihr gemerkt haben, wie innig und schlicht Schubert seine Melodien auszuspinnen versteht. Nichts Anderes macht ihn zum bedeutendsten aller Liedmeister, und mit dem überquellenden Melodienreichtum, den er in dem riesenhaften Werk-Schatz seiner 600 Lieder offenbart, steht er daher ebenbürtig neben Beethoven. Ihr hört heute freilich nur wenige von diesen kleinen musikalischen Stimmungsbildern, deren Gattung vor allem mit Goethe'schen Gedichten in der Wertung Schuberts einen Höhepunkt erreicht hat; doch werdet Ihr sofort begreifen, worauf es im Wesentlichen bei solch einem Kunstlied ankommt. Nicht wie beim gewöhnlichen Volkslied können viele Stimmen sich an dessen Gesang beteiligen, nein nur eine Männer- oder Frauenstimme hat die Aufgabe, den Text nach der Melodie des Komponisten zu singen. Die harmonische Begleitung fällt dabei dem Klavier zu. Dies Instrument ersetzt also die früher auch beim Kunstlied einmal übliche vokale Mehrstimmigkeit und hat außerdem alle anderen Formen der Begleitung (Geigen, Lauten u. a.) endgültig verdrängt.

Zu Nr. 3

Josef Haydn (1732—1809) zählt zu den unmittelbaren Vorgängern Schuberts. Auch in ihm lebt viel Wiener Fröhlichkeit und süddeutsche Innigkeit, rund 100 Sinfonien bezeugen am besten seine klassisch zu nennende Stilrichtung. Die G-Dur-Sinfonie gehört zu seinen letzten Werken. Eine Besonderheit bietet ihr zweiter Satz (*Andante*). Gebt acht, wie darin unvermutet bei einem kräftigen Orchesterakkord ein Paukenschlag dreinfährt! Man erzählt, daß Haydn einstens die Engländer, für die er die Sinfonie schrieb, mit diesem Scherz sehr überrascht habe. Zur Erinnerung daran wird noch heute die Sinfonie einfach die „mit dem Paukenschlag“ genannt.

H. S c h.

Nachf.

uruf 1783

8

ate von
nther

ern

ayer
Keilberth

nach 17 Uhr

torium

Musik

2313

allen Ge-
fikerberufe
Orchester-
bellmeister

nen

Die Puppenfee

Martha Harst

Frank: Edith Biefelfeld

21. Januar 1928

Die Puppenfee

Tee

Mer

Aller.

Karl Mehner
Max Schneider
Hugo Höcker
Hanny Silber
Franz Opmar
ner

August Schmitt
ugen Kalnbach
Anna Tubach

Regina Rivinius
old Plachzinsky
osef Grötzinger
Alois Neidinger

Selma Mangel
Lina Fischer
Klara Supper
Lolo Dahlinger
Hertha Bischof
Helene Rieker
riede Kuhlmann
Jenny Bender
Karl Dennig
Wilhelm Nagel

Knacker, Schul-
ppen, Thüringer
erpuppen, Holz-
teater

MEES

FE E
ETUSCHEN
ZUNGEN
ITTE
OS
EOS

YSTALT

TZLE

AN

Telefon 1835

TELEFON 3004 BRAUERSTR. 19

23